

Dr. Wolfgang Peschorn  
Bundesminister

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: BMI-LR2220/0283-II/2019

Wien, am 13. Juni 2019

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Nationalrätin Dr.<sup>in</sup> Alma Zadic, Freundinnen und Freunde haben am 15. April 2019 unter der Nr. **3332/J** an den damaligen Bundesminister Herbert Kickl eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Erkenntnisse des BVT bezüglich des von FPÖ-Innenminister Kickl gegenüber Peter Pilz erhobenen Vorwurfs einer strafbaren Handlung (§ 256 StGB: Geheimer Nachrichtendienst zum Nachteil Österreichs)“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 3:**

- *Liegen dem BMI, insbesondere dem Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, Erkenntnisse vor, wonach Peter Pilz auf der (Gehalts-)Liste von ausländischen Nachrichtendiensten steht?*
- *Wenn ja, um welche ausländischen Dienste handelt es sich dabei?*
- *Wenn ja, sind das dieselben Dienste, auf deren (Gehalts-)Listen auch FPÖ-Funktionäre stehen?*

Nein.

**Zu den Fragen 4 bis 7:**

- *Wenn nein, weshalb haben Sie die obenstehende Aussage getätigt, wonach Sie sich nicht wundern würden, wenn Peter Pilz auf der Liste des einen oder anderen ausländischen Dienstes steht?*
- *Ist Peter Pilz der einzige Oppositionspolitiker, dem Sie ein Naheverhältnis zu einem ausländischen Nachrichtendienst unterstellen?*
- *Wenn nein, wer sind die anderen?*
- *Würde es Sie wundern, wenn Johann Gudenus oder Harald Vilimsky auf der Gehaltsliste eines russischen Nachrichtendienstes stehen würden?*

Da diese Fragen persönlich an einen Amtsvorgänger gerichtet waren, ersuche ich um Verständnis, dass von einer Beantwortung Abstand genommen werden muss.

**Zur Frage 8:**

- *Die Nachrichtendienste der EU und der USA stellen Stück für Stück die Zusammenarbeit mit dem BVT ein. Insbesondere im Zusammenhang mit Russland und mit dem Rechts-extremismus verstärken sich dort die Befürchtungen, dass die FPÖ eines der größten nachrichtendienstlichen Risiken darstellt. Wie wollen Sie nachrichtendienstliche Erkenntnisse von Partnern, die nichts mehr mit Ihnen zu tun haben wollen, erhalten?*

Das Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung ist nach wie vor Teil des europäischen und globalen Sicherheitsverbandes, in den Informationsaustausch eingebunden und arbeitet mit anderen Sicherheits- und Verfassungsschutzbehörden insbesondere im operativen Bereich zusammen.

Dr. Wolfgang Peschorn



